



Mai 2017

Mit unserem Newsletter wollen wir Unternehmen aus der Region darüber informieren, wie Sie von der EU profitieren können. Die Themen umfassen neben wichtigen Terminen wie Markterkundungen, Messen und Informationsveranstaltungen auch - nach Branchen gegliedert - Förderprogramme, aktuelle Entwicklungen in Wirtschaft und Forschung sowie Kooperationsmöglichkeiten. Das Enterprise Europe Network Rheinland-Pfalz/Saar wird getragen von den Partnern EIC Trier IHK/HWK-Europa- und Innovationscentre GmbH, IMG Innovations-Management GmbH in Kaiserslautern sowie saaris - saarland.innovation&standort e. V. in Saarbrücken.

INHALT

- Service-Angebot des Monats
- Termine
- Industrielle Technik
- Medizin/Biotechnologie
- Umwelt/Energie
- Informationstechnologien
- Dienstleistungen
- Sonstiges
- Kontakt



SERVICE-ANGEBOT DES MONATS

Intelligente Transportsysteme – Treffen Sie potenzielle Partner auf dem ITS European Congress!

Der 12. ITS Congress, Europas größte Veranstaltung im Bereich intelligenter Transportsysteme und Dienstleistungen, findet vom 19. bis 22. Juni 2017 in Straßburg statt. Unter der Überschrift „ITS beyond borders“ wird der Fokus auf den Menschen als intelligenten Nutzer von Mobilität gelegt. Im Rahmen des Kongresses organisiert das Enterprise Europe Network am 20. Juni eine B2B-Börse. KMU, regionale Behörden, Städteplaner und Forschungseinrichtungen sind eingeladen, ihre Ideen und Projekte zu besprechen und neue Partner zu folgenden Themen zu finden: Dienstleistungen im Bereich der Mobilität, Warenlieferung der Zukunft, Entwicklung von Transportnetzwerken, Intelligente Vernetzung und Automatisierung im Bereich Transport, Satellitentechnologie im Bereich Mobilität, Intelligente Transportsysteme und Umwelt. Über die Webseite der Börse (<https://www.b2match.eu/its-meetings-strasbourg-2017>) registrieren Sie sich mit Ihrem Firmen- und Kooperationsprofil. Die Teilnahme ist kostenfrei und beinhaltet auch den Messeeintritt für diesen Tag. Lediglich Anreise- und Übernachtungskosten müssen von den Teilnehmern getragen werden.

[Kontakt: Carine Messerschmidt]

^

TERMINE

Trier: 1x1 der Umsatzsteuer im Auslandsgeschäft

Die umsatzsteuerliche Behandlung von internationalen Warenlieferungen, Werklieferungen und Dienstleistungen ist für viele Unternehmen Tagesgeschäft. Die komplexen umsatzsteuerlichen Regelungen sowie diverse nationale Abweichungen erweisen sich in der Praxis vor allem für KMU oft als kompliziertes Unterfangen. So sind neben einfachen Warenlieferungen aufgrund verzweigter Beschaffungs- und Vertriebsketten auch Dreiecks- oder Reihengeschäfte sowie produktbegleitende Dienstleistungen in Form von Reparaturen, Wartungen oder Montagen umsatzsteuerlich richtig einzuordnen. Gleiches gilt auch für Dienstleistungen, die Kunden in Zusammenhang mit einer Warenlieferung bestellen. Fehler bei der umsatzsteuerlichen Einordnung von Lieferungen und Leistungen sowie bei der Erbringung von Buch- und Belegnachweisen können im Rahmen einer Betriebsprüfung zu einer Nacherhebung der Steuern führen, die im Regelfall schwer oder gar nicht an den Kunden weiterbelastet werden kann. Die Veranstaltung am **4. und 5. Mai 2017** in der IHK Trier verschafft einen fundierten und praxisnahen Überblick über die korrekte umsatzsteuerliche Behandlung von innergemeinschaftlichen Warenlieferungen inkl. Reihen- und Dreiecksgeschäften, von grenzüberschreitenden Werklieferungen und Dienstleistungen sowie von Drittlandslieferungen. Informationen zu den jeweils gültigen Buch- und Belegnachweisen sowie zum Wechsel der Steuerschuldnerschaft und der Vorsteuervergütung runden das Programm ab. Die Teilnehmer erhalten ein umfangreiches Skript mit praktischen Beispielfällen und den jeweiligen rechtlichen Fundstellen.

[Kontakt: [Christina Grewe](#)]

Trier: Einsatz von Saisonarbeitskräften aus Europa

Viele Betriebe, beispielsweise im Weinbau, Gartenbau, Handwerk oder der Gastronomie, sind auf Saisonarbeitskräfte angewiesen. Diese Arbeitskräfte kommen sehr häufig aus dem europäischen Ausland. Die Arbeitnehmerfreizügigkeit schafft innerhalb der EU die wesentliche Voraussetzung für das grenzüberschreitende Arbeiten. Für Arbeitskräfte aus EU-Ländern ist keine Arbeitserlaubnis für die Ausübung einer Saisontätigkeit in Deutschland erforderlich. Allerdings sollten Unternehmen sich vor dem geplanten Arbeitseinsatz mit den arbeitsvertraglichen, steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Regelungen auseinandersetzen. Beim Einsatz von Saisonarbeitskräften in Deutschland gilt deutsches Arbeits- und Arbeitsschutzrecht. Für die Sozialversicherung ist relevant, ob der eingesetzte Mitarbeiter im Heimatland einer Beschäftigung nachgeht. Kontrollen durch die Hauptzollämter können im Falle illegaler Beschäftigung und Lohndumping strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Das Seminar am **10. Mai 2017** in der IHK Trier vermittelt zunächst die gesetzlichen Grundlagen des Einsatzes von Saisonarbeitskräften aus Europa. Es werden alle für die Praxis relevanten Fragen der arbeitsvertraglichen Gestaltung sowie der steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Behandlung präsentiert. Ein Überblick zu den strafrechtlichen Sanktionen und Haftungsrisiken rundet das Programm ab.

[Kontakt: [Dagmar Lübeck](#)]

Saarbrücken: Septième Jour Français

Frankreich bleibt für die saarländische Wirtschaft der wichtigste Handelspartner. Das bilaterale Handelsvolumen ist dabei 2016 nochmals gestiegen und liegt nunmehr bei 4,3 Milliarden Euro. Dem Motto der diesjährigen Europawoche entsprechend „Ein vereintes Europa – aktueller denn je!“ richtet die IHK Saarland in Zusammenarbeit mit dem Enterprise Europe Network am **11. Mai 2017** wieder den mittlerweile traditionellen „Jour Français“ aus. Vor dem Hintergrund der Spannungen innerhalb der Europäischen Union ist es wichtiger denn je, für die positive Entwicklung der Wirtschaft im gemeinsamen Wirtschaftsraum zu werben. Der „Jour Français“ spielt mittlerweile eine konstante Rolle bei der grenzüberschreitenden Vernetzung der benachbarten „Communities“ und trägt damit zu einer Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen beider Länder aktiv bei. Schwerpunktthemen sind Grenzüberschreitendes Recht, interdisziplinäre Arbeit und Aufgaben des „Bureau de la Sarre“. Neben Grundlagen im grenzüberschreitenden Rechtsverkehr erfahren die Teilnehmer auch Aktuelles zum Thema Steuern und sozialversicherungsrechtliche Besonderheiten bei Grenzgängern und erhalten Einblick in die arbeitsrechtliche Sicht bei der Entsendung deutscher Mitarbeiter nach Frankreich. Außerdem erläutert die Leiterin des „Bureau de la Sarre“ in Paris die Aufgaben des Büros und die Nutzungsmöglichkeiten für die Saarländische Wirtschaft in unserem Nachbarstaat. Im Anschluss an die Vorträge stehen die Referenten für Einzelgespräche zur Verfügung.

[Kontakt: [Anna Gelver](#)]

Trier: Aktuelles & Neuerungen bei grenzüberschreitenden Einsätzen in Österreich

Österreich gehört zu den Top Ten der deutschen Handelspartner und bietet für Unternehmen aus Industrie und Handwerk interessante Absatzmärkte mit vergleichsweise geringen Geschäftsrisiken. Die Abwicklung von Aufträgen in Verbindung mit grenzüberschreitenden Mitarbeiterinsätzen ist jedoch auch innerhalb der EU an vielfältige Auflagen geknüpft. Mit der Umsetzung der Richtlinie 2014/67 EU wurden die Regelungen für die Entsendung von Mitarbeitern in den EU-Ländern verschärft. Bei Nichteinhaltung der Auflagen drohen in vielen EU-Ländern Bußgelder. Bei der grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringung in Österreich sind diverse administrative Vorgaben zu beachten, die mit der Umsetzung der Richtlinie 2014/67 EU angepasst und erweitert wurden. Hierzu zählen die Meldung der entsandten Arbeitnehmer im Online-Verfahren beim österreichischen Bundesministerium für Finanzen sowie die Verpflichtung zur Bereitstellung zahlreicher Unterlagen am Einsatzort. In einigen reglementierten Gewerke ist zudem eine sog. Dienstleistungsanzeige erforderlich. Neben den administrativen Auflagen müssen sich deutsche Arbeitgeber, die Mitarbeiter zu Einsätzen nach Österreich entsenden, auch an die Schutzvorschriften des österreichischen Arbeitsrechts sowie die Vorgaben aus allgemeinverbindlichen Tarifverträgen halten. Bei Nichteinhaltung der Auflagen kommt es in Österreich zur Verhängung von Bußgeldern. Die Veranstaltung am **18. Mai 2017** in der IHK Trier gibt einen praxisnahen Überblick über die aktuellen administrativen Auflagen und arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen, die Unternehmen bei der grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringung in Österreich beachten müssen.

[Kontakt: [Christina Grewe](#)]

Saarbrücken: Warenursprung und Präferenzen

Ein Engagement im internationalen Warenverkehr führt sehr häufig zur kundenseitigen Forderung von Ursprungsnachweisen. Der Hintergrund dieses oftmals bereits bei Vertragsabschluss/Bestellung geforderten Nachweises basiert auf der Gewährung von Zollvorteilen für den Käufer im Bestimmungsland. Da die Europäische Union weltweit mit über 150 Ländern und Ländergruppen derartige Abkommen vereinbart hat, ist die Erkenntnis, dass die Ursprungsregeln zum Teil landesspezifisch abweichend vereinbart worden sind, sehr wichtig. Neben aktuell bestehenden Abkommen mit u. a. den EFTA-Staaten, Chile, Mexiko, der Andengruppe, dem zentralamerikanischen Markt, Südafrika, diversen Mittelmeeranrainern wie Israel, Ägypten, Marokko, Tunesien, Serbien und Montenegro sind Vereinbarungen mit weiteren Ländern in Vorbereitung. Ständige Bewegung herrscht im Abkommen mit den knapp 100 Entwicklungsländern (APS/GSP). Im Intensiv-Seminar am **22. und 23. Mai 2017** in der IHK Saarland werden die Unterschiede zwischen dem nichtpräferentiellen und präferentiellen Ursprung erlernt/vertieft, um die erforderliche Ursprungskalkulation zielorientiert durchführen und rechtskonform dokumentieren zu können. Alle Nachweise wie EUR.1, EUR-MED, Ursprungserklärungen auf einem Handelsdokument, Lieferantenerklärungen, Ursprungszeugnis sowie die Freiverkehrsnachweise A.TR. im Warenverkehr mit der Türkei werden inhaltlich besprochen. Anhand zahlreicher Beispiele werden die Teilnehmer den Ursprung selbst ermitteln, erforderliche (Vor)Nachweise definieren und die entsprechenden Nachweise ausstellen. Für das Seminar steht nur eine begrenzte Anzahl von Teilnehmerplätzen zur Verfügung.

[Kontakt: [Anna Gelper](#)]

Trier: Arbeitsrecht in Frankreich

Für die Gestaltung von Arbeitsverträgen mit Mitarbeitern in Frankreich kommt zwingend französisches Arbeitsrecht zur Anwendung. Da sich das französische Arbeitsrecht in vielen Regelungsfeldern vom deutschen Arbeitsrecht unterscheidet, kommt es immer wieder zu Fragen hinsichtlich des Abschlusses, der Ausführung und vor allem der Beendigung von Arbeitsverträgen. Internetplattformen geben zwar einen ersten Überblick zum Arbeitsrecht in Frankreich; jedoch können diese nicht umfänglich informieren und alle Neuerungen der Rechtsprechung berücksichtigen. Kostspielige Fehler sind oftmals die Folge. Als Alternative zur Einstellung eines Vertriebsmitarbeiters bietet sich auch die Zusammenarbeit mit einem VRP. Dieser hat den Vorteil, dass er anders als der Arbeitnehmer nicht der 35-Stunden Woche unterliegt. Eine umsichtige Vertragsgestaltung ist auch hier erfolgskritisch. Die Veranstaltung am **30. Mai 2017** in der IHK Trier gibt einen umfassenden und praxisnahen Überblick über die wichtigsten Grundlagen und Fußangeln des französischen Arbeitsrechts. Die Teilnehmer lernen, worauf es bei der Gestaltung von Arbeitsverträgen ankommt, welche arbeitsrechtlichen Besonderheiten zu beachten sind und wie die Beendigung von Arbeitsverträgen in Frankreich von statten geht. Darüber hinaus werden die rechtlichen Besonderheiten für die Zusammenarbeit mit einem VRP vorgestellt. Im Nachgang zu dem Seminar sind die Teilnehmer in der Lage, die alltäglichen arbeitsrechtlichen Problemstellungen in Frankreich zu meistern.

[Kontakt: [Christina Grewe](#)]

Saarbrücken: Lehrgang Exportmanager (IHK)

Die Abwicklung von Exporten wird zunehmend reguliert, kontrolliert und elektronisiert – und dadurch komplizierter. Ständige Neuerungen und Verschärfungen der Verfahren erfordern die Lernbereitschaft der damit betrauten Mitarbeiter. Gleichzeitig wächst die (auch persönliche) Verantwortung von Geschäftsführern und Vorständen im Exportbereich. Der gemeinsame Lehrgang von IHK Saarland und saaris "Exportmanager (IHK)" führt die Teilnehmer ab **14. September 2017** tief in die Grundlagen der Zoll- und Auftragsabwicklung in Export und Import ein. Sie erhalten praxisrelevantes Wissen des aktuellen gesetzlichen Hintergrunds und verinnerlichen die Planung und Durchführung operativer Prozesse im Außenhandel. Die Veranstaltung richtet sich an Mitarbeiter sowie Fach- und Führungskräfte, die in einem Unternehmen mit den Aufgaben zu Zoll und Export beauftragt sind. Zur Erlangung des Zertifikats „Exportmanager (IHK)“ bearbeiten die Teilnehmer eigenständig einen Ausfuhrfall (als interne IHK-Zertifikatsprüfung), der in einem abschließenden Fachgespräch vorgestellt wird. Voraussetzung hierfür ist eine Mindestanwesenheit von 80 Prozent bei den Präsenzveranstaltungen.

[Kontakt: Anja Schönberger]

^

INDUSTRIELLE TECHNIK

HRW-Forschungsprojekt unterstützt kontextbasiert die Schwerindustrie

Wissenschaftler am Institut für Informatik der Hochschule Ruhr West und der Bottroper Celano GmbH arbeiten an einem neuen Projekt, welches Effizienz und Komfort für Anwender in der Schwerindustrie verspricht. Gefördert wird das Projekt durch die EU und das Land NRW. Projektziel ist die Entwicklung neuer Szenarien, dazugehöriger Prozesse und neuer Bedienkonzepte. Wie Virtual Reality (VR) oder Augmented Reality (AR) als neuer wichtiger Bestandteil in der Industrie 4.0 eingesetzt werden kann, soll herausgefunden werden. Am Ende sollen die Daten den verantwortlichen Beschäftigten zur Arbeitsunterstützung auf einfache, verlässliche und intuitive Weise angeboten werden. Der jeweilige Kontext, in dem die Daten benötigt werden, sollte automatisch vom System erkannt werden. D. h. für die Bereitstellung der Daten muss entschieden werden, wer benötigt wann und wo welche Daten. Es müssen also sowohl die Rolle der Benutzer als auch die jeweilige Produktionssituation und den Produktionsort erkannt und ausgewertet werden. Die Akzeptanz des Systems sowie die Berücksichtigung von Chancen und Risiken, die durch menschliche Informationsverarbeitung beim Einsatz von VR und AR entstehen, sind weitere Schlüsselfaktoren, die im Rahmen des Projekts untersucht werden. Einige Menschen reagieren bei der Nutzung von Augmented Reality-Brillen mit Schwindel, Übelkeit und Kopfschmerzen (sog. Motion-Sickness), ein ähnliches Phänomen wie bei der Reisekrankheit. Weitere Informationen auf <http://idw-online.de/de/news669913>.

Britischer mittelständischer Hersteller von kundenspezifischen **Elektromotoren** und Antriebskettentechnologien anderer Elektrofahrzeuge sucht Hersteller oder Lieferanten von Teilen, die er an andere Elektrofahrzeug-bauunternehmen in Großbritannien liefern kann. Vor allem Elektromotoren, Steuerungen, Displays und Batterien für E-Motorrad- und EV-Bauer gesucht. Handelsvertretungen, Distributionspartnerschaften, Franchise oder Lizenzvereinbarungen möglich. (BRUK20170105001)

Slowenischer Hersteller von großen **Stahlkonstruktionen** und mechanischen Teilen sucht Unternehmen für Herstellungsvereinbarungen und bietet sich für Unteraufträge an. (BOSI20170123001)

Slowakisches Unternehmen, seit 1967 auf die Herstellung von Niederdruck-, Kipp- und **Formgussteilen** spezialisiert, sucht potenzielle Kooperationspartner – Automobilzulieferer, Hersteller von Bau- und Landmaschinen oder anderer Fahrzeuge, in denen Aluminiumguss eingesetzt wird. Fertigungsabkommen angestrebt. (BOSK20170206002)

Ultrahochmolekulargewichtiges Polyethylen

A UK SME specialising in industrial materials and ceramics, seeks a company capable of applying an ultra-high molecular weight polythene (UHMWPE) fibre composite material, or equivalent, to ceramic plates by heat treatment for body armour applications. Manufacturing or technical cooperation agreements are sought. (TRUK20170317001)

^

MEDIZIN-/BIOTECHNOLOGIE

Gegen Betrug mit Lebensmitteln: EU verschärft Kontrollen

Vytenis Andriukaitis, EU-Kommissar für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, hat das Votum des Europäischen Parlaments für strengere Kontrollen in der Lebensmittelkette begrüßt. Nach Betrugsfällen wie dem Pferdefleischskandal vor einigen Jahren hatte die Kommission unter anderem vorgeschlagen, dass Kontrolleure der EU-Mitgliedstaaten gezieltere und unangekündigte amtliche Kontrollen bei Herstellern durchführen sollten. Strafen hängen künftig vom Umsatz der betroffenen Unternehmen ab. Die neuen Regeln sind einfacher als die derzeit geltenden und verfolgen einen klar risikobasierten Ansatz. Zudem werden die nationalen Kontrollstellen mit den Kompetenzen und Instrumenten ausgestattet, die sie brauchen, um ihre Aufgaben noch effizienter zu erfüllen. Mehr auf http://ec.europa.eu/germany/news/gegen-betrug-mit-lebensmitteln-eu-versch%C3%A4rft-kontrollen_de.

Einfuhr von Bio-Erzeugnissen: Neues Bescheinigungssystem gestartet

Seit 18. April 2017 gilt ein neues elektronisches EU-Bescheinigungssystem zur besseren Überwachung der Einfuhr von Bio-Erzeugnissen. Die EU übernimmt damit eine globale Vorreiterrolle in Bezug auf die Rückverfolgbarkeit und die Erhebung verlässlicher Daten über den Handel mit Bio-Erzeugnissen. Das Bekenntnis zu einer strengen Zertifizierungs- und Kontrollpolitik ist ein wichtiger Bestandteil der EU-Standards für die Lebensmittelsicherheit. Mit diesen hohen Standards konnte die Europäische Union zur weltweit ersten Adresse für Lebensmittel werden, aber sie muss stets nach neuen und besseren Methoden streben, um noch mehr zu erreichen. Die neuen Vorschriften optimieren die Rückverfolgbarkeit von Bio-Produkten, die einen wichtigen Wachstumsmarkt darstellen. Das wegweisende elektronische Bescheinigungssystem stärkt die Vorschriften für die Lebensmittelsicherheit und erschwert etwaigen Betrug. Außerdem verringert es den Verwaltungsaufwand für Wirtschaftsbeteiligte und Behörden und liefert wesentlich umfassendere statistische Daten zu Bio-Einfuhren. In einem Übergangszeitraum von sechs Monaten können Papier- und elektronische Bescheinigungen nebeneinander verwendet werden. Ab 19. Oktober 2017 gelten für Bio-Einfuhren nur noch die elektronischen Bescheinigungen. Weitere Informationen auf http://ec.europa.eu/germany/news/einfuhr-von-bio-erzeugnissen-neues-bescheinigungssystem-startet-morgen_de.

Preisgekröntes britisches Gesundheitsunternehmen, das sich auf Lösungen zum Kampf gegen die Austrocknung bei Krankheiten spezialisiert hat, sucht dringend Zulieferer von Einweg-, biologisch abbaubaren oder recycelbaren, antimikrobiellen **Getränkebeuteln** und Trinkschläuchen. Die Partner werden im Rahmen einer Fertigungs- oder Vertriebsvereinbarung gesucht. Erstbestellung: 2.000 Stück, danach höhere Stückzahlen. (BRUK20170314001)

Französisches Ingenieurbüro, das sich auf die Entwicklung von Mechatronik- und eingebettete-System-Lösungen für die Gesundheitsindustrie und wissenschaftliche Instrumentenmärkte spezialisiert hat, sucht neue technische Produkte (mechatronische Systeme, **Sensoren** und eingebettete Systeme). Es bietet auch den Zugang zum französischen Markt für neue Industriepartner durch eine Vertriebsvereinbarung. (BRFR20170126001)

Therapeutisch relevant Proteine

An East of England company has developed a tool to predict ligandable binding sites on protein targets with high accuracy and confidence. They seek industry or academia owning targets of high therapeutic relevance, for which there are no known, or good, ligands available. Type of cooperation: research or technical co-operation agreement. (TRUK20170323001)

Geräte, Zubehör und Programme für den medizinischen Bereich gesucht

The Romanian company, producer of medical equipment, is developing its technology capacity and searching for producers of few machinery, equipment and programs. The type of cooperation envisaged is commercial agreement with technical assistance and licensing agreement with technology providers. (TRRO20170301001)

^

UMWELT/ENERGIE

Connecting Europe: EU- fördert alternative Energien im Verkehr

Die EU unterstützt sieben Projekte, die für nachhaltige Infrastruktur und Synergien zwischen den Bereichen Verkehr und Energie sorgen sollen. Darunter ist auch ein deutsch-österreichisches Projekt für Batteriespeichersysteme. Dem Vorschlag der EU-Kommission, im Rahmen des „Connecting Europe“-Programms der EU 22,1 Mio. Euro in die ausgewählten Projekte zu investieren, haben die EU-Staaten soeben zugestimmt. Der europäische Verkehr hängt noch immer zu 94 Prozent vom Öl ab, um seinen Energiebedarf zu decken. Die EU investiert deshalb in sieben Projekte, um den Einsatz alternativer Energiequellen zu beschleunigen. Der Fokus liegt dabei auf Elektromobilität und multimodalen Verkehrssystemen. Die Entscheidung folgt dem ersten Aufruf zur Einreichung von Projekten, die sich konkret auf Synergien zwischen Energie- und Verkehrssektor konzentrieren. Vier der ausgewählten Projekte beziehen sich konkret auf Wasserwege und Häfen und den Einsatz multimodaler Systeme, zwei – darunter das österreichisch/ deutsche – sind im Bereich Elektromobilität und Multimodalität angesiedelt, eines beschäftigt sich mit Smart Grids und dem Schienenverkehr. Weitere Informationen auf http://ec.europa.eu/germany/news/connecting-europe-eu-f%C3%B6rdert-alternative-energien-im-verkehr_de.

A bis G statt A+++: Einigung auf verständlicheres Energielabel

Soeben haben sich Europäisches Parlament und der Rat der EU-Staaten auf ein überarbeitetes Energieeffizienzlabel geeinigt. Wie von der Europäischen Kommission im Sommer 2015 vorgeschlagen, wird die derzeitige Skala von A+++ bis G durch eine klare und nutzerfreundlichere Skala von A bis G ersetzt. Flankiert wird die Maßnahme durch die Einführung einer öffentlichen Datenbank, die die Bürger beim Vergleich der Energieeffizienz von Haushaltsgeräten nutzen können. Laut Umfragen achten rund 85 Prozent der Bürger in Europa beim Kauf eines Produkts auf das Energieeffizienzlabel. Irreführend ist derzeit jedoch die Einordnung der effizientesten Produkte in die Klassen A+ bis A+++ , da zwischen diesen Produkten erhebliche Unterschiede bei der Energieeffizienz bestehen können. Da die Informationen über den Energieverbrauch von Produkten und Geräten nun besser zugänglich sind, lassen sich die effizientesten Geräte zudem leichter ermitteln. Weitere Informationen auf http://ec.europa.eu/germany/news/bis-g-statt-kommission-begr%C3%BC%C3%9Ft-einigung-auf-verst%C3%A4ndlicheres-energielabel_de.

Französisches Unternehmen, spezialisiert auf die **Wärmerückgewinnung** in Strom und thermische Energie, sucht Vertriebspartner. Es entwirft, fertigt und installiert hoch effiziente und kostengünstige ORC-Lösungen. Die Technologie ermöglicht eine Wärmerückgewinnung aus niedrigeren Temperaturquellen wie Biomasseverbrennung, industrieller Abwärme oder Erdwärme und verwandelt sie in Strom. (BOFR20170130001)

Dezentrale Stromversorgung mit eigenständigem Umlageverfahren

UK company providing technical solutions and consultancy services for sustainable energy generation and waste disposal is seeking collaboration for building an off-grid solar energy system with stand-alone “pay as you go” payment process designed for non-electrified areas in developing countries. The collaboration can be based on joint venture or technological cooperation agreement with other technological consultancies or solar systems manufacturers to customise or develop from scratch. (TRUK20170227001)

Tragkonstruktion für Photovoltaikplatten auf Wasserkanal

The French company has developed with its partners a prototype of water-cooled photovoltaic plant located over a water transport canal. Thanks to the implementation of an industrial demonstrator, the company aims to explore new solutions to support these solar panels. Hence they are looking for a partner able to propose a technical solution to support the solar panels, and open to a technical cooperation agreement. (TRFR20170308001)

Sonde zur Untersuchung von Bodenproben im Agrarbereich

A Spanish company working on agronomy services has developed a probe that extracts a soil solution to be analysed. It is looking for collaboration in order to develop the type of sensors they require to be implemented on the probe in order to allow on-site continuous measuring of physicochemical parameters. Although the company is open to any kind of collaboration agreement, they are specially interested in research and technical cooperation, as well as services agreements. (TRES20170310001)

INFORMATIONSTECHNOLOGIEN

Spitzenwissenschaftler veröffentlichen Gutachten zu Cybersicherheit in der EU

Die wissenschaftlichen Beratergruppe der EU-Kommission („Scientific Advice Mechanism“, SAM) hat soeben ein Gutachten über die Cybersicherheit in der EU vorgelegt. Darin gibt sie Empfehlungen, was die EU tun muss, um für Bürger und Unternehmen den Online-Zugang zu verbessern und Internet sicherer zu machen. Ziel des Gutachten ist es, Europas Systeme sicherer zu machen, die Nutzer mit den notwendigen Kompetenzen auszustatten, die europäische Cyber-Industrie zu stärken und die Koordination von Cyber-Zwischenfällen in ganz Europa zu verbessern. Die sieben Spitzenwissenschaftler fordern in ihrer Stellungnahme unter anderem einen globalen Rahmen für die Steuerung der Cyber-Security, in dem die EU eine führende Rolle spielt. Die SAM wurde im Oktober 2015 gegründet, um zur Qualitätssicherung der EU-Gesetzgebung beizutragen und ergänzt die bestehenden wissenschaftlichen Beratungsstrukturen der EU-Kommission. Deutsches Mitglied des Beratungsteam ist er frühere Generaldirektor des Forschungszentrums Cern Rolf-Dieter Heuer. Mehr auf http://ec.europa.eu/germany/news/spitzenwissenschaftler-ver%C3%B6ffentlichen-gutachten-zu-cybersicherheit-der-eu_de.

Neue Studie: Wie wird Europa zu einem führenden Player bei Software und IT-Services?

Die neue Studie "The Economic and Social Impact of Software and Services on Competitiveness and Innovation" widmet sich der Frage, wie sich die Software- und IT-Industrie in Europa zukünftig aufstellen muss, um global wettbewerbsfähig zu bleiben. Für etliche Bereiche wie Big Data, Cybersicherheit oder das Internet of Things (IoT) wurde dazu eine Impact-Analyse durchgeführt und untersucht, welche Marktanteile Europa hier international aufweist und wie sich der Markt in den nächsten Jahren entwickeln wird. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen leitet die Studie Empfehlungen ab, wie Europa langfristig ein führender Anbieter im Software- und IT-Bereich werden kann. Die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft wird maßgeblich von der Digitalisierung abhängen – diese wird in den nächsten Jahren auf globaler Ebene zu vielen neuen Produkten und Märkten mit rasant wachsenden Produktivitätsraten führen. Gerade deshalb ist es für die digitale Wirtschaft in Europa wichtig, auf eine leistungsfähige Software- und IT-Industrie aufbauen zu können. Doch wie steht es aktuell um diese Industrie und wie sollte sie sich in Zukunft vor allem gegenüber der US-amerikanischen und asiatischen Konkurrenz positionieren? Damit befasst sich die Studie, die das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI zusammen mit Pierre Audoin Consultants (PAC) und Le CXP im Auftrag der EU-Kommission durchgeführt hat. (Quelle: <http://idw-online.de/de/news670781>)

Kroatischer Spezialist für die schnelle Entwicklung kundenspezifischer Software, von Lösungen für Warenwirtschaftssysteme des produzierenden Gewerbes, Software zur Rückverfolgbarkeit und Lösungen im Warenlager-Management bietet Dienstleistungen im Rahmen von Outsourcing, Dienstleistungs- oder Subunternehmerverträgen. Für marktfähige **Unternehmenssoftwarelösungen** bietet das Unternehmen Systeme unter Lizenzvereinbarungen und Vertriebsdienstleistungsvereinbarungen mit technischer Hilfe. (BOHR20170201001)

^

DIENSTLEISTUNGEN

Bauferien in Luxemburg 2017

In Luxemburg gibt es drei allgemeinverbindliche Tarifverträge, die für gewisse Gewerke im Sommer und Winter Bauferien vorsehen. Die tarifvertraglichen Vorgaben gelten zwingend sowohl für luxemburger als auch für deutsche Unternehmen, die im Rahmen von grenzüberschreitenden Einsätzen in Luxemburg tätig werden. Die Bauferien für den 2017 sind: Hoch- und Tiefbau vom 28. Juli bis 20. August 2017 und vom 16. Dezember 2017 bis 3. Januar 2018; Sanitärinstallation, Heizungs-, Lüftungs- und Klimainstallationen vom 31. Juli bis 20. August 2017; Fassadenbauer, Putz- und Stuckarbeiten, Trockenbauarbeiten vom 29. Juli bis 20. August 2017. Folgende Gewerke sind nicht von den allgemeinverbindlichen Tarifverträgen betroffen und unterliegen somit nicht den Bauferien in Luxemburg: Aufzugbauer, Fliesenleger, Elektriker, Schreiner, Maler, Dachdecker-, Klempner-, Zimmerer- und Dämmarbeiten, Glaser. Eine Liste der Arbeiten, die während der Bauferien nicht durchgeführt werden dürfen finden Interessierte auf www.itm.lu/de/home/droit-du-travail/conges-collectifs/travaux-soumis-au-conge-collectif.html. Ausnahmeanträge können bis 29. Mai 2017 bei der ITM

eingereicht werden. Das hierfür zu verwendende Formular findet sich auf www.itm.lu/de/home/formulaires/conge-collectif-du-batiment-et-g.html.

[Kontakt: Christina Grewe]

Neue Studie: Wie wird Europa zu einem führenden Player bei Software und IT-Services?

Die neue Studie "The Economic and Social Impact of Software and Services on Competitiveness and Innovation" widmet sich der Frage, wie sich die Software- und IT-Industrie in Europa zukünftig aufstellen muss, um global wettbewerbsfähig zu bleiben. Für etliche Bereiche wie Big Data, Cybersicherheit oder das Internet of Things (IoT) wurde dazu eine Impact-Analyse durchgeführt und untersucht, welche Marktanteile Europa hier international aufweist und wie sich der Markt in den nächsten Jahren entwickeln wird. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen leitet die Studie Empfehlungen ab, wie Europa langfristig ein führender Anbieter im Software- und IT-Bereich werden kann. Die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft wird maßgeblich von der Digitalisierung abhängen – diese wird in den nächsten Jahren auf globaler Ebene zu vielen neuen Produkten und Märkten mit rasant wachsenden Produktivitätsraten führen. Gerade deshalb ist es für die digitale Wirtschaft in Europa wichtig, auf eine leistungsfähige Software- und IT-Industrie aufbauen zu können. Doch wie steht es aktuell um diese Industrie und wie sollte sie sich in Zukunft vor allem gegenüber der US-amerikanischen und asiatischen Konkurrenz positionieren? Mit genau diesen Fragen befasst sich die neue Studie "The Economic and Social Impact of Software and Services on Competitiveness and Innovation", die das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI zusammen mit Pierre Audoin Consultants (PAC) und Le CXP im Auftrag der Europäischen Kommission durchgeführt hat. Dazu wurden zunächst verschiedene Marktsegmente auf ihr derzeitiges und zukünftiges Markt- und Wachstumspotenzial hin analysiert und daraus Empfehlungen abgeleitet, welche die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Software- und IT-Industrie maßgeblich stärken sollen. Weitere Informationen auf <http://idw-online.de/de/news670781>.

Litauisches Unternehmen, das seit über 15 Jahren als Handelsvermittler von **Chemieprodukten** für Bau und Sanierung tätig ist, möchte sein Sortiment erweitern. Deshalb bietet das Unternehmen Handelsvermittlungsdienstleistungen für Hersteller und Lieferanten von Farben und Lacken, Holzschutzmitteln und Beschichtungen, Schutz- und Instandsetzungswerkstoffe aus Österreich, Finnland, Deutschland, Italien und den Niederlanden im Rahmen einer Handelsvertretungs- oder Dienstleistungsvereinbarung. (BRLT20170228002)

^

SONSTIGES

Kommission und Verbraucherschützer gehen gegen irreführende Buchungsportale vor

Immer mehr Verbraucher stoßen bei Buchungen ihrer Urlaubsreisen im Internet auf Probleme mit Online-Reisedienstleistungen. Auf 235 Reiseportalen waren Preisangaben nicht zuverlässig. Das sind zwei Drittel der überprüften Portale. Zu diesem Ergebnis kommt eine soeben vorgestellte Studie der Europäischen Kommission und der Verbraucherschutzbehörden. So wurden beispielsweise in einer fortgeschrittenen Phase des Buchungsvorgangs ohne klare Hinweise für den Verbraucher zusätzliche Preiselemente hinzugefügt oder Sonderangebote waren gar nicht erhältlich. Die Europäische Kommission und die Verbraucherschutzbehörden leiteten im Oktober 2016 eine koordinierte Untersuchung von 352 Preisvergleichs- und Reisebuchungsportalen in der gesamten EU ein. Dabei wurde festgestellt, dass auf 235 von ihnen die Preisangaben nicht zuverlässig waren - das sind zwei Drittel der überprüften Portale. Beispielsweise wurden in einer fortgeschrittenen Phase des Buchungsvorgangs ohne klare Hinweise für den Verbraucher zusätzliche Preiselemente hinzugefügt oder Sonderangebote waren gar nicht erhältlich. Weitere wichtige Erkenntnisse waren, dass in einem Drittel der Fälle der Preis, der zuerst angezeigt wird, nicht dem Endpreis entspricht. Außerdem, In einem Fünftel der Fälle waren Sonderangebote nicht wirklich verfügbar und in fast einem Drittel der Fälle war der Gesamtpreis oder die Art und Weise seiner Berechnung nicht klar. In einem von vier Fällen wurde nicht darauf hingewiesen, dass Aussagen über knappe Verfügbarkeit (z. B. „nur noch zwei verfügbar“, „nur heute verfügbar“) sich strikt auf die eigene Website bezogen. Die Behörden haben die Betreiber der betroffenen Portale aufgefordert, ihre Praktiken mit dem EU Verbraucherrecht in Einklang zu bringen und somit volle Transparenz bei den Preisen zu gewährleisten, d. h. die Angebote müssen in einer frühen Phase des Buchungsvorgangs in klarer Weise präsentiert werden. Weitere Informationen auf http://ec.europa.eu/germany/news/kommission-und-verbrauchersch%3%BCtzer-gehen-gegen-irref%3%BChende-buchungsportale-vor_de.

"Berufsbildung ohne Grenzen" – Mobilitätsberatung für die Großregion

Unter dem Motto „Ab ins Nachbarland! – Ein Blick über die Grenze“ berät die IHK Saarland nunmehr Schüler, Auszubildende und Unternehmen diesseits und jenseits der Grenze über eine grenzüberschreitende Ausbildung. Im Rahmen des Bundesprojektes "Berufsbildung ohne Grenzen" und der „Frankreichstrategie“ des Saarlandes beschäftigt die IHK Saarland mit Unterstützung des Ministeriums für Finanzen und Europa eine zweisprachige Mobilitätsberaterin. Eingebunden ins Netzwerk des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) berät und unterstützt sie Betriebe wie auch Auszubildende und junge Fachkräfte in allen Fragen rund um einen Auslandsaufenthalt. Das Netzwerk der Mobilitätsberater im Verbund des DIHK erstreckt sich auf viele europäische Länder. Aufgrund der besonderen sprachlichen und interkulturellen Kompetenz ist die Mobilitätsberatung für den französischsprachigen Raum - Frankreich, Belgien und Luxemburg - im Saarland angesiedelt worden. Damit werden von Saarbrücken aus alle deutschen Industrie und Handelskammern unterstützt. Die Mobilitätsberatung klärt über Kosten und Fördermöglichkeiten auf, hilft bei Themen wie Versicherungsschutz und vertragliche Regelungen sowie bei der Suche nach geeigneten Partnerbetrieben im Ausland. Die Auszubildenden und jungen Fachkräfte erhalten Hilfe bei der Vorbereitung und Durchführung des Auslandsaufenthaltes, sei es durch die Organisation von Sprachkursen und von interkulturellen Trainings oder bei der Freistellung von der Berufsschule. Gerade kleineren und mittleren Betrieben und ihren Auszubildenden soll somit der „Schritt ins Ausland“ geebnet werden. Fachlich unterstützt wird die neue Mobilitätsberatung der IHK Saarland durch die Region und Académie Grand Est, das Ministerium für Finanzen und Europa, das Ministerium für Bildung und Kultur und das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr.

[Kontakt: Charlotte Schneiders]

Online-Streitbeilegung: 24.000 Verbraucher nutzten neue europäische Plattform

In der EU gibt es zwar strenge Verbraucherschutzvorschriften, aber in der Praxis haben Verbraucher zuweilen Probleme mit der Durchsetzung ihrer Rechte, wenn – insbesondere grenzüberschreitend – gegen diese verstoßen wird. Mit der Online-Streitbeilegungs-Plattform können Streitigkeiten schneller und kostengünstiger als vor Gericht beigelegt werden. Im ersten Jahr seit Bestehen der Plattform wurden mehr als 24.000 Beschwerden von Verbrauchern eingereicht. Über ein Drittel der Beschwerden betraf grenzüberschreitende Käufe in der EU. Bei den meisten Beschwerden ging es um Bekleidung und Schuhe, Flugtickets und Waren der Informations- und Kommunikations-technologie. Wenn Verbraucher ihre Käufe online getätigt haben, sollten sie auch in der Lage sein, solche Probleme online zu lösen. Sei es, dass ein Verkäufer sich weigert, einen defekten Laptop während der Garantiezeit zu reparieren oder dass ein Reisevermittler nicht zu einer Rückerstattung wegen Reisemängeln bereit ist – solche Streitigkeiten können schneller und kostengünstiger nicht vor Gericht, sondern über eine Online-Streitbeilegungs-Plattform beigelegt werden, die am 15. Februar 2016 von der Kommission gestartet wurde. Weitere Informationen auf http://ec.europa.eu/germany/news/online-streitbeilegung-24000-verbraucher-nutzten-die-neue-europ%C3%A4ische-plattform-im-ersten-jahr_de.

Schwedischer Einzelhändler von Produkten für Kinder sucht Hersteller/Großhändler von organischem, ungiftigem **Holzspielzeug**. Das Unternehmen ist in der Lage, entweder als Handelsvertreter zu arbeiten, der das Spielzeug an andere schwedische Einzelhändler verkauft oder als Distributor, der an Kunden im eigenen Geschäft und online verkauft. Die Firma sucht auch Hersteller für die Gestaltung und Herstellung von Bio-Spielzeug unter eigenem Label. (BRSE20170220001)

Polnisches Handelsunternehmen aus dem Textilbereich sucht **Garne** aus Baumwolle, Polyester und Nylon für Herstellervereinbarungen. Die Firma bietet gleichzeitig Handelsvertreterleistungen an. (BRPL20170307001)

Polnischer Groß- und Einzelhändler von **Autoersatzteilen** und -zubehör sucht ausländische Hersteller von Ersatzteilen und Zubehör für Autos, die den Verkauf ihrer Produkte auf dem polnischen Markt steigern wollen. Gesucht werden Vertriebsvereinbarungen. (BRPL20170227001)

Israelisches innovatives Import- und Marketingunternehmen sucht **Campingzubehör** und Gasprodukte für den Privat- und Industriebereich. Vertriebsvereinbarung mit Lieferanten und Herstellern angestrebt. (BRIL20170122001)

Russischer Hersteller von biologisch abbaubaren flexiblen **Verpackungsmaterialien** sucht Lieferanten von hochdichtem Polyethylen und Polyethylen mit niedriger Dichte für die Zusammenarbeit im Rahmen einer Fertigungsvereinbarung. (BRRU20170201002)



KONTAKT

Kontaktpersonen im eu-netz Rheinland-Pfalz/Saar

Trier

Matthias Fuchs mfuchs@eic-trier.de Tel.: 0651 97567-20

Kaiserslautern

Heike Jaberg-Weinspach jaberg@img-rlp.de Tel.: 0631 31668-45

Saarbrücken

Carine Messerschmidt carine.messerschmidt@saaris.de Tel.: 0681 9520-452

Weitere Kontakte

Anna Gelver anna.gelver@saarland.ihk.de Tel.: 0681 9520-421

Christina Grewe grewe@eic-trier.de Tel.: 0651 97567-11

Dagmar Lübeck luebeck@eic-trier.de Tel.: 0651 97567-16

Charlotte Schneiders charlotte.schneiders@saarland.ihk.de Tel.: 0681/9520-757

Anja Schönberger anja.schoenberger@saaris.de Tel.: 0681 9520-441

Vera Strasburger vera.strasburger@saar.is.de Tel.: 0681 9520-454

Tanja Weinand tanja.weinand@eic-trier.de Tel.: 0651 97567-12



Fragen zum Newsletter

Bei Fragen zum Newsletter wenden Sie sich bitte an Tatjana Kares tatjana.kares@saaris.de Tel.: 0681 9520-476. Auf der www.een-rlpsaar.de finden Sie eine umfassende Veranstaltungsübersicht.

Haftungsausschluss

Die Redaktion ist bemüht, Informationen stets aktuell und inhaltlich richtig zu präsentieren. Dennoch ist das Auftreten von Fehlern nicht völlig auszuschließen. Wir übernehmen keine Haftung für die Aktualität, die inhaltliche Richtigkeit sowie für die Vollständigkeit der gemachten Angaben.

Mit Unterstützung von:

